



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

DFG Projekt Die Grenzboten

Die Grenzboten

Berlin u.a., 1841 - 1922

Literatur.

urn:nbn:de:gbv:46:1-908

Literatur.

Meine Wanderung durchs Leben. Ein Beitrag zur innern Geschichte der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts von Dr. Gerd Eilers, königlich preuß. Geheimen Regierungsrathe a. D. — Die Beiträge zur Kenntniß der innern Geschichte Deutschlands im ersten Viertel dieses Jahrhunderts mehren sich in Gestalt von Denkwürdigkeiten, von bei den Ereignissen beteiligten Männern in erfreulicher Weise. Auch das vorliegende Werk, von dem der erste Theil soeben bei Brockhaus erschienen ist, ist ein dankenswerther Beitrag dieser Art. Der Verfasser, dem sächsisch-friesschen Bauernstande am Gestade der Nordsee entsprossen, arbeitete sich durch eigne Kraft in der wissenschaftlich belebten und politisch aufgeregten Zeit von 1810 an zu einem tüchtigen Schulmann empor, als welcher er in Bremen an einer durch den Bürgermeister Smidt ins Leben gerufenen großartigen Schulanstalt wirkte, dann an die Spitze des Gymnasiums in Kreuznach trat, und alsdann 20 Jahre lang dem Schulwesen und der kirchlichen Verwaltung in der Rheinprovinz mit Liebe und Aufopferung alle seine Kräfte widmete, nämlich erst als Gymnasialdirector, dann als Regierungs- und Provinzialschulrath und als Mitglied des rheinischen Provinzialconsistoriums. 1840 nach Berlin in das Ministerium der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten berufen, sah er sich auf einen Platz gestellt, von welchem aus er in die Centralpunkte der Regierung und Verwaltung des Staats hineinblicken konnte, „durch dessen Macht und Weisheit das Schicksal der deutschen Nation zum größten Theile bedingt ist.“ Er wirkte unter Eichhorn, in den wesentlichsten Punkten mit diesem Minister einverstanden, bis der März 1848 neue Persönlichkeiten ans Ruder brachte. Was Eilers in dieser ereignisreichen Zeit erlebt hat, soll das vorliegende Werk schildern.

Der erste Band enthält seine Erlebnisse bis zu seiner Berufung in die Rheinprovinz; Schilderungen aus seinem Jugendleben unter den jeveländer Bauern, seiner Studienjahre, die ihn frühzeitig mit merkwürdigen Zeitgenossen, wie dem jetzt berühmten Geschichtschreiber Schlosser zusammenführten, dem er persönlich sehr nahe stand; seines Aufenthalts in Frankfurt während jener alle deutschen Herzen bald mit Bangigkeit, bald mit Begeisterung erfüllenden großen Zeit von 1813—1817, wo er unter andern den Freiherrn von Stein näher kennen lernte, von dem in diesem Bande eine ausführliche Charakteristik versucht wird; endlich seines Aufenthalts in Bremen mit interessanten Charakterbildern aus den Gesellschaftskreisen der dortigen kaufmännischen Aristokratie, verglichen mit der ganz anders gefärbten der ehemaligen freien Reichsstadt Frankfurt. — Der zweite Band soll die Lebensbilder enthalten, welche er während seiner 20jährigen Wirksamkeit in der Rheinprovinz aufgenommen; der dritte und wichtigste endlich diejenigen Anschauungen, die er in Berlin erhalten, so wie eine Beleuchtung der publicistischen Parteikämpfe, zu deren genauerer Beobachtung er in der Rheinprovinz als Censor und in Berlin als Mitglied der ministeriellen Censurcommission Gelegenheit und Veranlassung hatte. Der Verfasser gehört in kirchlicher Hinsicht der strenggläubigen, in politischer der conservativen Richtung an, aber er steht weit ab von der fana-

tischen Partei, die dem Buchstabenglauben zu Gefallen die christliche Liebe mit der Wurzel ausrotten und auf die Kirchen aller Confessionen das Zeichen des Kreuzes mit der teuflischen Inschrift: „Tolerantia religiosa est impia et absurda!“ aufpflanzen möchte. Ebenfowenig hat ihn die Sorge für die conservativen Interessen für die nationale Sache Deutschlands gefühllos gemacht und er hängt noch mit warmem Herzen an alle den Ideen, welche die großen Charaktere Deutschlands und namentlich Preußens in den letzten Jahren und nach dem Ausgang des napoleonischen Krieges ins Leben zu führen versuchten.

En Ardenne par quatre Bohémiens. Bruxelles, Ch. Vanderauwera. — Die Reisebeschreibung wird dadurch pikanter, daß eine ganze Gesellschaft lustiger Leute ihre Erlebnisse erzählt und so das novellistische Interesse mit dem ethnographischen verbindet. —

Ein deutsches Schneiderlein. Historischer Roman in zwei Bänden. Von Franz Isidor Proschko. Zwei Bände. Prag und Leipzig, Expedition des Albums. — Der Roman enthält die Geschichte des berühmten Feldmarschall Derfflinger, mit vieler Munterkeit und realistischem Talent erzählt und mit nicht übertriebener Einmischung der landüblichen Liebesabenteuer. —

Novellen von August Becker, Verfasser des Jungfriedel. Pesth, Seckenast. — Eine Sammlung der Dorfgeschichten des Verfassers, die einzeln in den Jahren 1849 und 1850 erschienen. Der Verfasser hält die Kunstleistung selbst für nicht mehr ganz ausreichend, aber sie nehmen in der massenhaften Literatur eine ehrenvolle Stellung ein. —

Was Ihr Wollt. Unterhaltendes und Belehrendes aus Heimath und Fremde. Zweiter Band. Göttingen, G. S. Wigand. — Das Bändchen enthält eine Erzählung von Gerstäcker, eine Skizze aus dem Reisetagebuch von August Linden, ländliche Hochzeitsgebräuche von Karl Seifart, eine Scene am Hofe Philipps II. und die Schilderung eines Biberjägers. —

Königliches Martyrthum. Geschichte der Gefangenschaft der Königin Marie Antoinette, des Königs Ludwig XVII., der Dauphine Maria Theresia, von George Hefekiel. — Lieder der Reaction. Erstes Heft. Berlin, L. Rauch. — Alte Geschichten mit dem Hautgout der Kreuzzeitung ausgestattet. —

Herausgegeben von **Gustav Freytag** und **Julian Schmidt**.

Als verantwortl. Redacteur legitimirt: **F. W. Grunow**. — Verlag von **F. V. Herbig** in Leipzig.

Druck von **C. C. Elbert** in Leipzig.

Mit **Nr. 40** beginnt diese Zeitschrift ein **neues Quartal**, welches durch alle **Buchhandlungen** und **Postämter** zu beziehen ist.

Leipzig, im **September 1856**.

Die Verlags-handlung.